

OE1  ORF.at

WEBRADIO

[Log-in](#)

Ö1 Inforadio 05.07.06

[ALLE](#) [INLAND](#) [AUSLAND](#) [WIRTSCHAFT](#) [KULTUR](#) [INTERNATIONAL](#)**Kultur**

07:00

Mo, 13.02.2006

KUNST**Olympiakultur** AUDIO**Länge:** 2:50 min

Ö1 Morgenjournal - Andreas Pfeifer

Die glorreichen Zeiten der Industrialisierung in der krisengeschüttelten FIAT-Metropole sind längst vorbei. Daher setzt man in der ehemaligen italienischen Hauptstadt künftig verstärkt auf Kultur.

Dass Puccini und Pavarotti und ähnliche Passionen für den italienischen Seelenhaushalt noch immer unverzichtbar sind, hat man schon beim olympischen Eröffnungsritual im Turiner Stadion hören dürfen - mutmaßlich im Playbackverfahren. Ohne Sicherheitsnetz und kaum weniger umjubelt ging am Samstagabend Puccinis "Boheme" in Turin mit Marcel Alvarez als Rodolfo und Svetla Vassileva als Mimi über die Bühne.

Turin, alte Hauptstadt Italiens

Auch dieses Werk durfte auf der Rangliste italienischer Kulturrekorde nicht fehlen. Immerhin hat Giacomo Puccini 1896 diesen Evergreen des Repertoires im Turiner Teatro Regio uraufgeführt. Nicht sonderlich jugendlich allerdings wirkten die Regie von Giuseppe Patroni Griffi und ein Bühnenbild, das eher zur Befestigung althergebrachter Opernklischees geeignet schien.

Geeignet schwärmerisch dagegen der Dirigent Evelino Pidó, auch im Hymnus auf die Olympiastadt: "Ich glaube, dass die Winterspiele für Turin sehr wichtig sind, denn endlich erhält diese Stadt eine globale Bühne. Endlich blickt die ganze Welt nach Turin, und nicht wie üblich nur nach Rom, Florenz oder Venedig. Turin ist kulturell reich und wunderschön, immerhin ist es die alte Hauptstadt Italiens."

Schnee- und Eisskulpturen

Die Metamorphose einer ergrauten Industrie - in eine unternehmungsfreudige Kulturstadt - so soll die Welt Turin wahrnehmen. Am Mittwoch beispielsweise, wenn im Dom die Welturaufführung des neuen Werkes von Arvo Pärt erklingt, der sich vom Turiner Grabtuch inspirieren ließ. Und schließlich ist dafür gesorgt, dass auch die Athleten kulturell nicht ganz auf der Strecke bleiben.

In Sestriere, gleich neben der Slalom piste, türmen sich bizarre Schnee- und Eisskulpturen auf, die von berühmten Architekten und Künstlern wie Yoko Ono, Arata Isozaki oder Norman Foster konzipiert wurden. "The Snow Show" heißt dieses Projekt und sein Kurator ist Lance Fung. "Zunächst war ich mir unsicher, ob Sport der richtige Kontext für diese Ausstellung ist. Jetzt weiß ich, das ist fantastisch, gerade weil diese beiden Welten sich kaum berühren. Wir wollen diese Eiskulturen nicht ästhetisch oder intellektuell überfrachten. Die meisten dieser Projekte sind interaktiv, man hat Spaß mit dieser Kunst."

Allerdings ist es in Sestriere derzeit so warm, dass die Eiskunst trübe vor sich hinschmilzt, bis nichts Neues mehr unter der Sonne ist. Man ahnt es schon - die ewigen Kulturleistungen bleiben in Turin doch den Sportlern überlassen.

Link

[Teatro Regio Cultura](#)

[Torino 2006](#)

[alle Artikel](#)



[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)



JOURNALE

Hier finden Sie die jeweils aktuellsten Journal-Ausgaben zum Nachhören.

·|| **AUDIO** (Morgenjournal)

·|| **AUDIO** (Mittagsjournal)

·|| **AUDIO** (Abendjournal)

Links

▶ [Wetter](#)

▶ [News](#)